

8 Anhang - Exemplarischer Unterrichtsbaustein

**Thema: Der Spion in der Hosentasche - messen, speichern und zugreifen:
Wer ist der wahre Gewinner meiner Daten?**

8.1 Einführung

Viele Schüler(innen) verfügen auf ihren Smartphones über Gesundheits- bzw. Fitness-Apps. Auf den Geräten der Hersteller: Apple, Samsung, Sony, LG und Huawei sind Gesundheit-Apps beim Kauf bereits standardmäßig installiert, andere Hersteller verzichten auf Standardinstallationen (Peuckert, 2017). Diese „Gesundheitszentralen“ sind auf das Sammeln und Tracken der Daten ihrer Nutzer und Nutzerinnen ausgelegt.

Um das volle Spektrum von Gesundheits-Apps nutzen zu können, bedarf es i.d.R. einer einmaligen Registrierung. Dabei werden Daten wie der vollständige Name, Geschlecht, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse und optional personenbezogene Informationen wie, Körpergröße, Gewicht, Anschrift, Familienstand etc. erfragt.

Für das erfolgreiche Abschließen der Registrierung müssen am Ende die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sowie die Datenschutzbestimmungen akzeptiert und der Verarbeitung von Gesundheitsdaten zugestimmt werden.

Fraglich ist, ob sich die Schüler(innen) bewusst darüber sind, was sie selbst für Daten freigeben und was im Hintergrund diverser Gesundheits- bzw. Fitness-Apps geschieht.

Aber nicht nur diese Apps tracken und sammeln Daten – oft sind es die Smartphone-Geräte selbst, die standardmäßig Daten tracken. Wer Privatsphäre will, muss selbstständig die Standardeinstellungen ändern oder gar vorinstallierte Standard-Apps deinstallieren. Beim Samsung, lässt sich nach eigenen Angaben der Firma, das Tracken der Gesundheits-App „Health“ nicht deaktivieren, da sie als „Gesundheitszentrale“ auf dem Handy alles tracken und sammeln soll (Samsung Community Moderator, 2017). Mit informativ-eller Selbstbestimmung hat dies nicht mehr viel zu tun.

8.2 Wie kann der Unterrichtsbaustein im Sportunterricht eingesetzt werden?

Der Baustein „Der Spion in der Hosentasche - messen, speichern und zugreifen: Wer ist der wahre Gewinner meiner Daten“ orientiert sich an der Lebenswelt der Schüler(innen), ist auf drei Unterrichtsstunden ausgelegt und für die Jahrgangsstufen 8/9 konzipiert.

Er bietet sich als Einstieg in eine mehrwöchige Ausdauer- oder Fitnessseinheit an, in der die Schüler(innen) die Steigerung ihrer Ausdauerleistungsfähigkeit dokumentieren sollen. Nach Abschluss des Bausteins dürfen die Schüler(innen) selbstverantwortlich entscheiden, ob sie ihre Laufeinheiten elektronisch per App tracken oder manuell ein Lauftagebuch führen wollen.

8.2.1 Schulische Umsetzung

Phase 1: In der einführenden Doppelstunde reflektieren die Schüler(innen) ihr eigenes Konsum- und Nutzungsverhalten in Bezug auf Gesundheits- bzw. Fitness-Apps. Die auf das Konsum- und Nutzungsverhalten bezogenen Reflexionsfragen dienen der persönlichen Rollenfindung und werden im Klassengespräch aufgegriffen, in Bezug auf Alltagserfahrungen besprochen und diskutiert.

Phase 2: Darauf aufbauend analysieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Einstellung bezüglich der persönlichen Datenfreigabe anhand eines Fragebogens.

Phase 3: Durch weitere Fragen wird im Klassengespräch kritisch hinterfragt, wem welche Daten freigegeben werden, wer Interesse an den Daten haben könnte und was sie über eine Person verraten. Die Schüler(innen) reflektieren dabei, wieviel Verantwortung sie bei der Freigabe der eigenen Daten selbst übernehmen können und folgern daraus Konsequenzen für das eigene Nutzerverhalten in der digitalen Welt.

Phase 4: Als Hausaufgabe können die getätigten Kreuze auf dem Fragebogen in der zweiten Spalte nochmals geändert werden. Weitere Hintergrundinformationen können die Schüler(innen) über das Scannen der QR-Codes bekommen.

Phase 5: In der dritten Sportstunde geht darum, zu erfahren ob die Schüler(innen) ihr erworbenes Wissen für Veränderungen bereits genutzt haben und auch in anderen Kontexten anwenden können. Ein Schlussfazit wird gezogen. Die (Schüler)innen müssen sich individuell entscheiden, wie sie die Steigerung ihrer Ausdauerleistungsfähigkeit dokumentieren wollen.

8.3 Nutzungshinweise für den Fragenkatalog

Der Fragenkatalog ist in verschiedene Phasen unterteilt. Die fettgedruckten Fragen sind so formuliert, dass sie unmittelbar an Schüler(innen) gestellt werden können. Teilweise werden sie durch vertiefende bzw. aktivierende Fragen ergänzt. Aufgrund der entstehenden unterschiedlichen Diskussionen und individueller Schüleransichten lässt sich der Fragenkatalog nicht direkt in jeder Klasse einsetzen und muss situationsbedingt angepasst werden.

8.3.1 Anknüpfung im Bildungsplan

Inhaltsbezogene Kompetenzen

3.2.1.6 Fitness entwickeln → (10) Die Schülerinnen und Schüler können ihren konditionellen Entwicklungsprozess wahrnehmen und dokumentieren (z.B. Lauftagebuch, Fitness-Apps)

Prozessbezogene Kompetenzen: Reflexions- und Urteilskompetenz, Personalkompetenz

Leitperspektive Verbraucherbildung: Medien als Einflussfaktoren, Umgang mit den eigenen Ressourcen, Verbraucherrecht

8.3.2 Mögliche Kompetenzerwartungen

- Die Schüler(innen) reflektieren ihre persönliche Verantwortung im Umgang mit personenbezogenen Daten und folgern Konsequenzen für ihr Verhalten.
- Die Schüler(innen) erkennen den Nutzen, den unterschiedliche Firmen aus ihren Daten ziehen können.
- Die Schüler(innen) können kritisch mit ihren persönlichen Informationen umgehen und werden für den Datenschutz sensibilisiert.

8.3.3 Fächerübergreifende Möglichkeit für Verbraucherbildung im Deutschunterricht

Eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch ermöglicht den Schüler(innen) einen mehrperspektivischen Zugang und eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik.

Für die fächerübergreifende Zusammenarbeit ist der Zeitpunkt für die unterrichtliche Umsetzung des Bausteins mit der entsprechenden Deutschlehrkraft abzusprechen.

Im Deutschunterricht können verschiedene Datenschutzerklärungen diverser Fitness-Apps analysiert und besprochen werden.

Eine Anknüpfung im Bildungsplan des Faches Deutsch Klasse 7/8/9 bietet sich bei 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte an.

8.4 Worum geht es bei dem Unterrichtsbaustein?

Der Unterrichtsbaustein zeigt exemplarisch auf, wie die Leitperspektive „Verbraucherbildung“ im Sportunterricht schülernah und ohne großen Materialaufwand umgesetzt werden kann.

Durch lernförderliche Reflexionsfragen können Widersprüche und kritische Fragen aufkommen. Die Diskussionen in den Klassengesprächen ermöglichen den Schüler(innen) an bestehendes Wissen anknüpfen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und ihre Urteils- und Handlungsfähigkeit stärken. Das eigene sowie auch das Verhalten Anderer kann dabei überdacht, besser verstanden und in Bezug zu anderen Handlungsoptionen gesetzt werden.

8.5 Fragenkatalog für die schulische Umsetzung

Phase 1 – Einleitung:

Fragerunde: Trifft der Fall zu, müssen die Schüler(innen) kurz aufstehen

Frage 1: Wer hat alles eine Gesundheits-App oder Sport-App auf dem Handy installiert?

Wer ist sich nicht sicher, ob eine Gesundheits-App oder Sport-App auf dem Handy installiert ist schaut bitte nach.

Den Schüler(innen) ggf. die Namen der vom Hersteller vorinstallierten Apps nennen: Apple/Samsung/LG = Health, Sony = Lifelog, Huawei = Gesundheit

Frage 2: Was sind das für Apps? Lauf-Apps? Fitnessübungen? Ernährungs-Apps?

Frage 3: Bei wem war eine Gesundheits-App bereits vorinstalliert?

Wolltet ihr das? Nutzt ihr sie? Was analysiert die App alles?

Frage 4: Wer hat sich eine Gesundheits-App/Sport-App selbst runtergeladen? Habt ihre euch die Datenschutzerklärungen und AGB vorher durchgelesen? Auch nachfragen warum sie nicht gelesen wurden?

Frage 5: Wer nutzt zusätzlich ein Wearable für sportliche Aktivitäten?

Was zeichnet das alles auf?

Frage 6: Für welche Zwecke nutzt ihr die App(s)?

Lauftraining, Fitnessübungen, Schrittzählung, Abnehmprogramme

Frage 7: Schickt die App euch Nachrichten?

Motiviert das zu noch mehr Bewegung oder nervt das? Bekommt man die Nachricht direkt auf den Bildschirm? Können das andere Personen sehen? Das könnte auch peinlich werden.

Frage 8: Wie können Betreiber ihre kostenlosen Apps finanzieren?

Indem vom Nutzer bei der Registrierung/Installation eine Datenweitergabe erlaubt wurde oder durch In-App-Werbung.

Phase 2 – Fragebogen:

Wem würdest du die folgenden persönliche Informationen über dich verraten?

Mehrfachnennungen sind möglich – Bitte mit Runde 1 beginnen und Kreuze setzen!

| | Familie | | Freunden | | Online-accounts | | Egal | |
|----------------------------------|---------|---------|----------|---------|-----------------|---------|---------|---------|
| | Runde 1 | Runde 2 | Runde 1 | Runde 2 | Runde 1 | Runde 2 | Runde 1 | Runde 2 |
| Vorname | | | | | | | | |
| Nachname | | | | | | | | |
| Geburtsdatum | | | | | | | | |
| Adresse | | | | | | | | |
| Handynummer | | | | | | | | |
| Gewicht | | | | | | | | |
| Schlafdauer | | | | | | | | |
| Bewegungszeit | | | | | | | | |
| Kalorienverbrauch | | | | | | | | |
| gemachte Schritte | | | | | | | | |
| Puls | | | | | | | | |
| Aktueller Standort | | | | | | | | |
| Krankheiten | | | | | | | | |
| Stimmung | | | | | | | | |
| Verzehrt Lebensmittel & Getränke | | | | | | | | |

Hausaufgabe: Einfach mit dem Handy den QR-Code scannen, die entsprechenden Materialien anschauen und die Runde 2 des Fragebogens ausfüllen. Wie würdest du jetzt entscheiden? Den Fragebogen in die nächste Sportstunde mitbringen!

| | | |
|--|---|---|
| Marktwächter/Verbraucherzentrale Wearables & Fitness-Apps: Daten außer Kontrolle | HANDYSEKTOR ERKLÄRT: Was ist eigentlich ein Bewegungsprofil? | explainity® Erklärvideo Datenschutz einfach erklärt |
|  |  |  |

Phase 3 – Besprechung und Diskussion:

Schüler(innen) sollen zu einzelnen Punkten in die Diskussion gehen und ihre Positionierungen begründen.

Frage 1: **Wurden viele Kreuze bei den Online-Accounts gesetzt? Warum will man manche Informationen seinen Eltern oder Freunden nicht anvertrauen, einem Online-Account aber schon?**

Weil es da niemand erfährt? (Gewicht, Laufzeit, Krankheiten, was man alles gegessen hat – Dinge die eventuell peinlich sein könnten.

Frage 2: **Sind die Daten in Online-Accounts wirklich geheim und sicher?**

Frage 3: **Welche Daten musstet ihr bei der Registrierung der Apps angeben?**

Habt ihr das im Fragebogen auch so angekreuzt?

Was für einen Nutzen könnte die Lauf-App von deinem Geschlecht haben?

Frage 4: **Habt ihr euch schon einmal Gedanken darüber gemacht, wo die Daten gespeichert werden? Nur auf dem Handy? Was passiert mit den Daten wenn ein Server gehackt wird?**

Frage 5: **Will der Account Zugriffsrechte auf andere Apps? Was hat das für mögliche Folgen?**

Es können große Nutzerprofile erstellt werden -> kann z.B. zu gezielter kommerzieller Werbung führen

Frage 6: **Wie kann man die Zugriffsrechte einschränken?**

Bei Interessen können sich die Schüler(innen) evtl. gegenseitig unterstützen Zugriffsrechte diverser Apps einzuschränken.

Frage 7: **Wer hat an den persönlichen Daten alles Interesse und könnte davon profitieren?**

Gerätehersteller um neue Geräte zu verkaufen, Provider um andere Tarife anzubieten, App-Betreiber für In-App-Werbung und In-App-Käufe, andere Unternehmen die gezielte Werbung schicken oder auf den Bildschirm legen, Krankenkassen etc.

Frage 8: **Würdet ihr eine Gesundheits-App von der Krankenkasse nutzen ihr dafür eine Bonuszahlung erhaltet?**

Was könnte die Krankenkassen mit euren Daten wollen? Würde euch das Schaden? Ist das vereinbar mit dem Solidaritätsprinzip?

Wie sieht es aus mit Betrug, wenn man z.B. seinen Schrittzähler einem Freund mitgibt?

Was passiert, wenn man öfters vergisst den Tracker beim Sport zu tragen bzw. die App nicht aktiviert - dann werden die Daten ja nicht erfasst. Bekommt man dann keinen Bonus?

Phase 4 – Hausaufgaben:

Die QR-Codes scannen und

1. Faktenblatt der Verbraucherzentrale lesen
2. Erklärvideo anschauen
3. Erklärvideo anschauen

Die Schüler(innen) sollen die zweite Runde des Fragebogens, beziehungsweise auf das neu erworbene Wissen, ausfüllen und den Fragebogen in die nächste Sportstunde mitbringen.

Phase 5 – Schlussfolgerung & Konsequenz Abschließende Stunde vor der Laufeinheit

Die Schüler(innen) sollen zu den einzelnen Punkten in die Diskussion gehen und ihre Positionierungen begründen.

Frage 1: Was habt ihr durch das Faktenblatt und die Erklärvideos neu erfahren?
Wissen zusammentragen, neue Erkenntnisse besprechen

Frage 2: Wer hat seine Kreuze anders gesetzt? Warum?

Frage 3: Habt ihr App-Einstellungen auf euren Handys verändert?
Was wurde geändert? Was würdet ihr ändern?

Frage 5: Tracken nur Gesundheits-Apps Daten? Oder auch andere Apps?
Spiele, Soziale Netzwerke, Shopping-Apps?

Frage 6: Euer bester Freund/eure beste Freundin will auch etwas für ihre Gesundheit tun und sich eine entsprechende App runterladen, wie würdet ihr beraten?

Abschluss: Die Schüler(innen) ein Fazit ziehen lassen.
Wer denn nun der wahre Gewinner ihrer Daten ist?
→ Meinungsbild einholen und stehen lassen.

Hinweise, welche man den Schüler(innen) mit auf den Weg geben kann

Die Schüler(innen) können selbständig...

- googeln, wie z.B. Ortungsdienste auf dem eigenen Handy deaktiviert werden können.
- „Ad-Tracking“ für personalisierte Werbung auf ihren Handys deaktivieren.
- den Apps Zugriff auf andere Apps verwehren.

8.6 Hintergrundinformationen

8.6.1 Was sind Fitness-Apps und Gesundheits-Apps?

Eine einheitliche Definition gibt es bisher leider nicht (Stand 08.03.2019). Gesundheits-Apps richten sich auf die Erhaltung der Fitness und dienen der Unterstützung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils .

Allgemein betrachtet handelt es sich bei Gesundheits-Apps um Anwendungsprogramme, die auf mobilen Endgeräten wie z.B. Smartphones und Tablets installiert sind. Sie erfassen elektronisch Körper- und Gesundheitsdaten sowie auch die Verhaltensweisen ihrer Nutzer und werten diese aus (Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, 2019). Der Begriff Fitness-App steht in dieser Arbeit für Sport-Apps wie z.B. Runstastic, Freeletics, GymFed etc.

8.6.2 Was sind Wearables?

Wearable Computing Devices (Wearables) sind am Körper oder Kopf tragbare Computertechnologien wie z.B. intelligente Armbänder, SmartWatches, Smartpatches oder Datenbrillen. Sie dienen der Unterstützung einer Tätigkeit in der realen Welt, etwa durch Informationen, Auswertungen oder Anweisungen (Bendel, 2019). Wearables erfassen elektronisch die Körperdaten des Trägers, zählen Schritte und überwachen das Schlafverhalten.

8.6.3 Welche Hersteller haben solche Apps vorinstalliert?

Viele Smartphones liefern bereits vorinstallierte Gesundheits- und Fitness-Apps mit (Peuckert, 2017).

Dazu gehören:

- Apple mit Health
- Samsung mit Health
- LG mit Health
- Sony mit Lifelog
- Huwei mit Gesundheit

8.6.4 Lifelogging

Unter Lifelogging werden verschiedene Formen unterschiedlicher Selbstvermessung und Lebensprotokollierung verstanden (Selke, 2016).

8.6.5 Datenschutzrechtliche Risiken

Die von Wearables gesammelten Daten haben das Potential ein sehr präzises Bild vom Verhalten, aber auch vom Gesundheitszustand ihres Benutzers zu zeichnen. Es handelt sich also um personenbezogene Daten mit besonderer Sensibilität, welche der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes unterliegen (Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, 2019).

Nutzer müssen informiert darüber sein was mit ihren Daten geschieht und die Weitergabe dieser Daten muss bewusst und freiwillig geschehen (Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung ist im Grundgesetz mit Art. 2, Abs. 1 in Verbindung mit Art 1 Abs. 1 verankert). Die Datenschutzerklärungen viele Hersteller von Gesundheits- bzw. Fitness-Apps und Waerables erfüllen diese Anforderungen nicht, da sie für „Normalverbraucher“ kaum zu verstehen sind. Besonders problematisch ist das Datensammeln bei Minderjährigen, da hier eine Zustimmung der Erziehungsberechtigten vorliegen muss, dies aber häufig nicht der Fall ist.

8.7 Fazit zum Unterrichtsbaustein

Dieser Baustein wurde an einer Gemeinschaftsschule einer 8. und einer 9. Sportklassen (reine Mädchengruppen) erprobt.

Der Fragenkatalog wurde nach jeder Durchführung zielführend überarbeitet und mehr und mehr erweitert.

Ursprünglich war eine Schulstunde für die Durchführung veranschlagt. Wie sich jedoch zeigte, motivierte der lebensweltorientierte und alltagsnahe Zugang die Schülerinnen zu einer äußerst aktiven und interessierten Mitarbeit.

Der Großteil der Schülerinnen verfügte bereits über eine Fülle von Einzelkenntnissen, die nur noch in einen Gesamtzusammenhang gebracht werden mussten.

Bedingt durch die vielen entstanden Diskussionen zwischen ausgewählten Fragen und der Einbettung von Hausaufgaben wurde aus der ursprünglich geplanten Einzelstunde ein dreistündiger Unterrichtsbaustein.

Der Unterrichtsbaustein „Der Spion in der Hosentasche - messen, speichern und zugreifen: Wer ist der wahre Gewinner meiner Daten?“ dient im Sinne der Leitperspektive „Verbraucherbildung“ der Orientierung in jenen Bereichen, wo es um Reflexion von Lebensgewohnheiten und daraus resultierenden Konsumententscheidungen geht

8.8 Materialienübersicht

- Fragenkatalog
- Klassensatz Stifte
- 3 Langbänke
- 1 Minikasten
- 1 Handybox
- Aufbauplan

Alle Schüler(innen) benötigen ihr Handy in der Sporthalle.

Aufbauplan in der Halle:

